

Egli-Fokus

Informationen der Egli-Mühlen AG Nebikon



EDITORIAL Vorwärts in die Zukunft



Geschätzte Leser

Seit 125 Jahren steht unser Familienbetrieb im Dienste der Schweizer Landwirte. Wir sind stolz auf diese Tradition und gleichzeitig motiviert, die Erfolgsgeschichte weiterzuführen. So bereitet sich mit Simon Egli die fünfte Generation Egli auf die zukünftige Geschäftsführung vor.

Auch in Zukunft steht der Kunde im Mittelpunkt unserer Tätigkeit.

Wir nehmen die Anliegen der Tierhalter ernst und begleiten sie mit unserem Wissen erfolgreich in die Zukunft. Wir haben das Glück, mit einer bäuerlichen Kundschaft zusammenarbeiten zu dürfen, die bodenständig und naturverbunden ist und unternehmerisch handelt. Ich bedanke mich bei allen Kunden für diese gute Zusammenarbeit, das Vertrauen und die Treue.

Unsere Firmengeschichte ist mit vielen wertvollen Mitarbeitenden verbunden. Viele von ihnen haben sich ihr ganzes Arbeitsleben voll in den Dienst der Egli Mühlen AG gestellt. Unser Firmencredo „Mit Qualität zum Erfolg“ basiert im Wesentlichen auf dem grossen Engagement und der Zuverlässigkeit unserer Mitarbeitenden. Ein grosser Dank gebührt daher auch allen unseren ehemaligen und den aktuellen Mitarbeitenden. Ist es wohl ein besonderes Merkmal eines Familienbetriebes, dass solch langjährige, erfolgreiche "Seilschaften" möglich sind?

„Die Welt ist nicht grösser als das Fenster, das du ihr öffnest.“

Diese Weisheit betrachte ich als wertvollen Leitgedanken für unsere Zukunft. Nur wenn wir bereit sind, unser Tun zu hinterfragen und den Mut zu Neuem haben, stossen wir unser Fenster weiter auf. So wollen wir die zukünftigen Herausforderungen mit Elan und Weitsicht anpacken; gemeinsam mit Ihnen.

In dieser Fokus-Ausgabe erhalten Sie nützliche Mitteilungen und Berichte aus unserer täglichen Arbeit. So machen wir in der Kommunikation mit unserem neuen Kundenportal einen wichtigen Schritt in die digitale Zukunft; erfahren Sie, wie Sie als Kunde davon profitieren. Im Bericht über Würfelqualität, zeigt sich, dass wir nicht nur von Qualität sprechen, sondern auch Qualität produzieren. Dies bestätigt sich auch in unserer neusten Umfrage zur Kundenzufriedenheit. Lesen Sie dazu die wichtigsten Erkenntnisse. Profitieren Sie weiter von den Erfahrungen eines erfolgreichen Schweinezüchters, der eine antibiotikafreie Aufzucht seiner Ferkel anstrebt. Auch über den Rohstoffmarkt und die Erfolge in der Beschaffung von nachhaltigem Soja liefern wir Ihnen in diesem Fokus Neuigkeiten. In unserem Team bahnt sich langsam ein Generationenwechsel an. Mehr über unsere „Neuen“ erfahren sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Kurt Egli, Dr. med. vet.



In dieser Ausgabe:

QUALITÄT Egli Würfel sind die Besten	2	UMFRAGE Egli Kunden sind zufrieden	6
STANDPUNKT So nicht, BAFU!	3	JUBILÄUM Die Egli-Crew auf Reisen	7
MARKT Egli engagiert sich beim Soja Netzwerk... 3		NEWS Neue Mitarbeiter	8
FERKELFÜTTERUNG Das ist der richtige Weg 4		DIGITAL Egli lanciert neues Online-Portal	8
MARKT Unterdurchschnittliche Getreideernte	6		

QUALITÄT Egli-Würfel sind die Besten

Im Rahmen einer Semesterarbeit an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften in Zollikofen BE wurde die Abriebfestigkeit von Würfelfutter verschiedener Mischfutterfirmen untersucht. Dabei haben Egli-Würfel mit durchschnittlich nur 2.8 % Abrieb die besten Noten erhalten. Das beweist: Wir sprechen nicht nur von Qualität, sondern wir produzieren sie auch. Die Abriebfestigkeit ist zwar nicht das einzige Qualitätsmerkmal eines Futtermittels in Würfelform, aber das wichtigste.

Würfel immer beliebter

Futtermittel in Würfelform werden immer beliebter. Die Vorteile liegen auf der Hand: Bessere Futterhygiene, bessere Fressbarkeit und besseres Handling.

• Bessere Futterhygiene:

Beim Herstellungsprozess werden einerseits krankmachende Keime abgetötet, andererseits finden Keime wegen der kleineren Oberfläche beim Würfelfutter weniger Angriffsfläche, um sich zu vermehren. Zudem sinkt die Gefahr von Ablagerungen in Futterkrippen und somit von gefährlichen Keimherden bei Würfelfutter deutlich.

• Bessere Fressbarkeit:

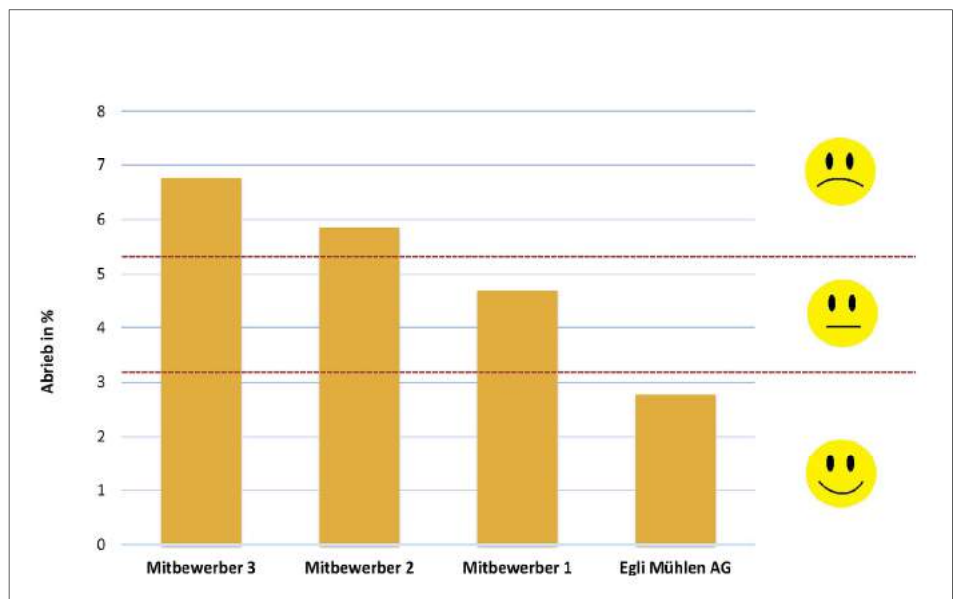
Die Tiere fressen Würfel lieber als Mehl, selektives Fressen wird vermieden. Futtermittel in Würfelform entmischen sich nicht und sind homogener. Versuche zeigen, dass Tiere bei der Fütterung von Futtermittel in Würfelform mehr fressen als bei Mehlfutter.

• Besseres Handling:

In Futtersilos und automatischen Fütterungssystemen fließen Würfel besser und können genauer dosiert werden. Dazu entwickelt sich beim Umschlag und Füttern weniger Staub; das ist gut für Mensch und Tier.

Der perfekte Würfel

Der perfekte Würfel hat eine optimale Härte und genügende Festigkeit. So gibt es weniger Bruch- und Feinanteile beim Transport und bei der Weiterverarbeitung. Anhand der Abriebfestigkeit wird die Wür-



Egli-Würfel schneiden bei der Abriebfestigkeit am besten ab.

felqualität in Bezug auf Härte und Festigkeit kontrolliert. Der Abrieb sollte weniger als drei Prozent betragen, drei bis fünf Prozent sind akzeptabel und mehr als fünf Prozent sind unerwünscht.

In der eingangs erwähnten Semesterarbeit haben die Egli-Pellets im Vergleich mit Konkurrenzprodukten durchwegs sehr gut abgeschnitten. Der durchschnittliche Abrieb betrug lediglich 2,8% und erfüllt damit die hohen Qualitätsanforderungen.

Qualität laufend überwachen

Die Würfel müssen zwar eine gewisse Härte und Festigkeit aufweisen, dürfen aber auch nicht zu hart sein; zu harte Würfel fressen die Tier weniger gerne. Unsere Mitarbeitenden kontrollieren deshalb regelmässig während der Produktion die Würfelqualität; schnell und direkt im eigenen Egli-Labor. Notwendige Korrekturen bei den Presseinstellungen können damit schnell vorgenommen werden. Sie als Kunde erhalten damit eine konstant hohe Würfelqualität; ganz nach unserem Credo:

«Mit Qualität zum Erfolg» •



Thomas Blum,
Produktionsleiter

Das erfolgreiche Egli-Team freut sich auf dich als
Verkaufsberater (Zentralschweiz)

Unser Credo «Mit Qualität zum Erfolg»
leben wir als unabhängiger Hersteller von
Nutztierfutter seit 1891.

Egli Mühlen AG, Nebikon, 062 748 96 66
Alle Infos zur ausgeschriebenen Stelle auf
www.egli-muehlen.ch

STANDPUNKT So nicht BAFU!

Wer das aktuelle Magazin „Umwelt“ des Bundesamts für Umwelt (BAFU) zum Thema „Landwirtschaft und Ernährung“ liest, schüttelt ungläubig den Kopf. Eigentlich sollte man davon ausgehen dürfen, dass eine Bundesstelle neutral und sachlich informiert. Weit gefehlt: Die Broschüre strotzt vor Einseitigkeit und ist vollgepackt mit ideologisch gespickten Visionen weit weg von Fakten und Realität. Die Verfasser hätten gut daran getan, einmal einen Schritt nach draussen in die reale Bauernhof-Welt zu wagen.

Im Folgenden erlaubt sich der Schreibende eine kurze Replik auf drei grundlegende Aspekte bezogen auf die Tierhaltung: Die Verunglimpfung der Tierhalter, das Demokratieverständnis des BAFU-Personals und BAFU-Lösungsvorschläge.

Verunglimpfung der Tierhalter

Das BAFU verunglimpft die Schweizer Tierhalter, insbesondere Geflügelproduzenten, als Umweltverschmutzer und Landschaftsschänder; als Umweltverschmutzer, weil die „hochintensive Landwirtschaft“ Luft, Boden und Wasser verschmutze; als Landschaftsschänder, weil Tierställe die Landschaft verunstalten.

Tatsache ist, dass mit der Suisse Bilanz und anderen Instrumenten akribisch genau kontrolliert wird, damit ja kein Kilogramm Stickstoff und Phosphor zu viel auf den

Betrieben ausgebracht wird. Neue Tierställe dürfen nur erstellt werden, sofern der gesamte Betrieb über eine ausreichende Futterbasis über alle Tierarten verfügt; von notwendigen Massnahmen zur Ammoniakreduktion ganz zu schweigen.

Tatsache ist auch, dass neue Ställe erst nach umfangreichen Abklärungen erstellt werden dürfen. Die Behörden von Gemeinden und Kantonen entscheiden aufgrund gesetzlicher Vorgaben, ob ein Stall gebaut werden darf oder nicht. Der Landschaftsschutz ist ein Faktor, der dabei berücksichtigt wird. BAFU-Mitarbeiter Daniel Arn stört sich nun an der „zu grosszügigen Bewilligungspraxis für Pouletmasthallen“. Und damit wären wir bei Punkt zwei:

Demokratieverständnis

Wenn nun Daniel Arn der Meinung ist, der Landschaftsschutz komme zu kurz, ist das seine persönliche Betrachtung; Schönheit ist bekanntlich Geschmacksache. Die Gesetzesgrundlagen für die Raumplanung werden aber nicht von Verwaltungsangestellten vorgegeben, sondern vom Parlament und vom Volk. Die Bewilligungsbehörden (Gemeinden und Kantone) halten sich an diese Gesetzesgrundlagen. Wenn Verwaltungsangestellte sich an demokratisch vorgegebenen Rahmenbedingungen stören, sind sie in der Bundesverwaltung am falschen Ort.

Der BAFU-Lösungsvorschlag

BAFU-Landwirtschaftsexperte Ulrich Gujer bezeichnet die Schweizer Poulets als „Hors-sol-Produkte“. Er schlägt vor, doch gleich das Fleisch von dort zu importieren, wo das Futter wächst und so der Bevölkerung vor Ort zu neuen Arbeitsplätzen zu verhelfen. Herr Gujer weiss also die aus seiner Sicht schädlichen Umwelteinflüsse lieber beispielsweise in Ungarn als hier bei uns, weil: reduziert wird mit seiner Idee ja rein gar nichts.

Herr Guyer verkennt jedoch gerade die wichtigste Tatsache, weshalb Schweizer Konsumenten in der Schweiz produzierte Nahrungsmittel bevorzugen: Sie vertrauen unseren Landwirten und den vor- und nachgelagerten Betrieben; mehr als irgendwelchen international tätigen Grosskonzernen. Lebensmittelskandale lassen grüssen. In der Schweiz arbeiten wir nach strengsten Gesetzesvorgaben in Punkto Tierwohl, Umweltschutz und Hygiene.

Wobei:

Ein Vorteil hätte die ganze Auslagerung der Produktion nach Osteuropa: Das BAFU könnte dann auch gleich „outgesourct“ werden. Das gäbe dort ebenfalls Arbeitsplätze und erst noch zu viel tieferen Kosten. •

MARKT Egli engagiert sich beim Soja Netzwerk

Am 10. Mai 2016 war es soweit, das Soja Netzwerk Schweiz wurde als Verein in Basel anlässlich einer kleinen Feier gegründet. Unsere Handelsfirma, die Egli Handels AG, ist eine der 19 Gründungsmitglieder. Als eine der ersten Firmen in der Schweiz haben wir uns schon vor mehr als 10 Jahren für nachhaltig produziertes Soja in der Tierernährung engagiert. In der Zwischenzeit haben sich in der Schweiz alle wichtigen Marktteilnehmer für nachhaltig

produziertes Soja entschieden. Deutlich über 90% des importierten Sojas erfüllen mittlerweile die Kriterien der Nachhaltigkeit. Um das entsprechende Zertifikat zu erhalten, darf das Netzwerk-Soja nicht aus Umwelt sensiblen Gebieten wie Regenwald stammen. Der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln ist auf das Notwendige reduziert und auch die Bedingungen für die Arbeitnehmer in den Herkunftsgebieten sind Teil der Anforderungen. Zusätzlich gilt für das

Netzwerk-Soja die GVO-Freiheit. Mehr Informationen zum Netzwerk sind zu finden unter www.sojanetzwerk.ch. •

SOJA
soja netzwerk schweiz

FERKELFÜTTERUNG «Das ist der richtige Weg.»



Junior Michael Hunkeler (links) und Vater Thomas Hunkeler

Vor zwei Jahren lancierte die Egli-Mühlen AG eine neue Sicherheits-Ferkelfutterlinie: den Ferkelstarter 1006.00 und das Ferkelfutter 1036.00. Das Ziel der neuen Ferkelfutter war von Anfang an klar: Bessere Darmgesundheit, damit die Ferkel die kritische Absetzphase ohne Medikamente bewältigen können. Thomas Hunkeler aus Altishofen LU war als Testbetrieb bei der Entwicklung von Anfang an mit dabei. Die Ergebnisse überzeugten ihn. Seither setzt er auf die neuen Egli-Ferkelfutter und verzichtet auf mediziniertes Futter. Egli-Fokus befragte den engagierten Schweinezüchter und seinen Sohn Michael nach Ihren Erfahrungen. Dabei zeigte sich, dass neben der Futterrezeptur weitere Faktoren über den Absetzerfolg entscheiden.

Auf Colistin erfolgreich verzichten

Thomas Hunkeler ist überzeugt von den Egli-Sicherheits-Ferkelfuttern. „Die Strategie, auf Colistin während dem Absetzen zu verzichten, geht auf“, stellt er fest. Die Zunahmen stimmen und auch mit der Anzahl aufgezogener Ferkel pro Wurf ist er zufrieden. Er ist überzeugt: „Das ist der richtige Weg.“

Zu Beginn der Absetzzeit seien die Zunahmen zwar etwas tiefer als zu Zeiten mit Medizinalfutter, dafür entwickeln sich die

Ferkel danach besser und nachhaltiger. Thomas Hunkeler hat zu dieser Tatsache folgende Erklärung: Nach dem Colistin-Einsatz in den ersten 10 Tagen übers Absetzen folgte nach einer Woche oft ein Einbruch mit grossen Coli-Problemen. Jetzt mit dem neuen Egli-Sicherheitsfutter gebe es diese Probleme nicht mehr. Die Ferkel immunisieren sich aktiv in der Absetzphase und sind somit resistenter gegen späte-

re Infektionen. „Das ist ein grosser Vorteil“, so Hunkeler. Im Endeffekt habe man weniger Kümmerer, mehr Sicherheit bei den älteren Jagern und schlussendlich schwerere Tiere, ergänzt Sohn Michael.

Der Start entscheidet

In den ersten zwei Lebenswochen decken die kleinen Ferkel ihren Nährstoffbedarf über die Sauenmilch. Für eine gute Entwicklung ist den Ferkeln ab der 2. Lebenswoche ein Starterfutter anzubieten, bis zum Absetzen sollten sie zirka 1 kg Starterfutter gefressen haben. Wichtig ist, dass die Nährstoffe hochverdaulich sind, das Starterfutter gerne gefressen und die Darmtätigkeit positiv beeinflusst wird. Der Magen und der Darm der Ferkel müssen sorgfältig an die Verdauung von Trockenfutter angewöhnt werden. Egli Sicherheits-Ferkelfutter 1006.00 und 1036.00 enthalten sorgfältig ausgewählte, schmackhafte, hochverdauliche und die Darmgesundheit fördernden Rohstoffe.

Um die spezielle Wirkung der hochwertigen Komponenten nicht zu beeinflussen, wird das Futter nur in Mehlform angeboten. Kein Problem, findet Thomas Hunkeler, im Gegenteil. Die Ferkel fressen so genüßlicher und weniger Futter auf einmal.

Die Sicherheits-Ferkelfutter-Linie der Egli-Mühlen AG

Ferkelfutter 1036.00

Nach dem Absetzen bis zum Verkauf
Rohprotein 178 g
VES 14.0 MJ
Lysin 12.2 g

Nutzen für den Schweinezüchter

- Frühe Futteraufnahme
- Mehr Absetzsicherheit
- Weniger Antibiotika-Einsatz

Zusammensetzung

Sorgfältig ausgewählte schmackhafte, hochverdauliche und die Darmgesundheit fördernden Rohstoffe sowie gezielter Einsatz von Zusatzstoffen.

Um die spezielle Wirkung dieser Komponenten nicht zu beeinflussen, ist die Egli-Sicherheits-Ferkelfutter-Linie nur in Mehlform erhältlich.

Ferkelstarter 1006.00

Geburt bis 10 Tage nach dem Absetzen
Rohprotein 190 g
VES 15.0 MJ
Lysin 14.5 g

Einsatz

Bis zum Absetzen sollte jedes Ferkel 1 kg Starterfutter gefressen haben. Der Übergang von Starter- auf Ferkelfutter sollte nie gleichzeitig mit dem Absetzen und nur langsam erfolgen. Es ist sinnvoll, die beiden Futter nach dem Absetzen über einen Zeitraum von ca. einer Woche miteinander zu vermischen.

Beratung und Auskunft: 062 748 96 66



Vitale Ferkel auf dem Betrieb Hunkeler

„Die Tiere überfressen sich nicht und haben deshalb von Anfang an weniger Verdauungsstörungen“, hat Thomas Hunkeler festgestellt. Er sorgt dafür, dass die Ferkel schon früh kleine Mengen Starterfutter vorgesetzt erhalten und so langsam angewöhnt werden. Auch das Fliessverhalten im Futtersilo und in den Futterautomaten sei gut, so Hunkeler.

Für Thomas Hunkeler sind die Egli-Sicherheits-Ferkelfutter der wichtigste Erfolgsgarant für die erfolgreiche und wirtschaftliche Ferkelaufzucht, aber nicht nur.

Es müssten noch andere Faktoren zusammen stimmen. Wichtig für den Erfolg sei, die Tiere intensiv zu beobachten, erklärt er. So könne man im Notfall schnell reagieren. Nur vereinzelt müssten heute noch Ferkel mit Antibiotika behandelt werden, erklärt er.

Als begleitende Massnahme verabreicht Thomas Hunkeler den Jagern leicht angesäuertes Wasser über spezielle Tränken. Angesäuertes Wasser stabilisiert die Darmflora und unterstützt so die positive Wirkung der Egli-Sicherheits-Ferkelfutter.

Vitalere Absetzferkel

Thomas Hunkeler ist überzeugt, dass die Qualitätsanforderungen an Schweizer Schweinefleisch zukünftig weiter steigen werden. Und dies bedeute für ihn auch „Reduktion des Antibiotika-Einsatzes“. Deshalb ist es für ihn selbstverständlich, beim Suisag-Projekt SuisSano zur Reduktion des Antibiotika-Einsatzes mitzumachen. Erste Auswertungen zeigen im Vergleich mit anderen Betrieben einen unterdurchschnittlichen Antibiotika-Einsatz auf dem Betrieb Hunkeler.

Bei der Entwicklung der neuen Ferkelfutter entschied sich Thomas Hunkeler spontan mitzuwirken und hat es bis heute nicht bereut. „Der eingeschlagene Weg, so wenig

Antibiotika wie möglich, ist für mich absolut richtig.“ Bei der Egli Mühlen AG schätzt er die gute Vertrauensbasis und die kompetente Beratung. „Bei Problemen wird schnell und kompetent reagiert.“ Das Ziel, die Ferkelfütterung während der Säugezeit zu verbessern und vitalere Absetzferkel zu erhalten, wird aus der Sicht von Thomas Hunkeler mit dem Ferkelstarter 1006.00 und dem Ferkelfutter 1036.00 aus dem Hause Egli mehr als erreicht. •

Der Betrieb Hunkeler

Thomas Hunkeler bewirtschaftet mit seiner Frau Irmgard und einem landwirtschaftlichen Angestellten einen Betrieb mit 140 Muttersauen in Altishofen LU. Sohn Michael studiert zurzeit Agronomie an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) in Zollikofen BE und hilft in seiner Freizeit auf dem Betrieb mit. Die Muttersauen ferkeln im 2 Wochen-Zyklus mit einer Säugezeit von durchschnittlich 32 Tagen. Pro Wurf werden durchschnittlich 12.5 Ferkel abgesetzt, pro Muttersau und Jahr 29,7 Ferkel. Der Betrieb Hunkeler hat den SGD-Status A Sano.

Wählen Sie aus dem breiten Egli-Ferkelfutter-Sortiment das passende aus:

VES MJ/kg	Einsatzbereich										QM / CNf / IPS		
15.0	Starterfutter										1001.13 C	lose, 25 kg Sack	
	Starterfutter (Sicherheit Coli)										1006.00 M	lose, 25 kg Sack	
14.0	Ferkelfutter (Leistung)										1030.00 M	lose, 25 kg Sack	
											1031.11 W	lose, 25 kg Sack	
											1031.13 C	lose	
13.8	Ferkelfutter (Sicherheit)										1034.00 M	lose	
											1035.11 W	lose	
											1035.13 C	lose, 25 kg Sack	
14.0	Ferkelfutter (Sicherheit Coli)										1036.00 M	lose, 25 kg Sack	
14.0	Ferkel-Jagerfutter ab 12 kg										1032.00 M	lose	
											1033.11 W	lose	
											1033.13 C	lose	
Ferkelgewicht kg	4	6	8	10	12	14	16	18	20		M = Mehl	W = Würfel	C = Crumbs

MARKT **Unterdurchschnittliche Getreideerträge**

Das schlechte Wetter im Frühling und Vor-sommer 2016 führte zu tiefen Erträgen und unbefriedigenden Qualitäten. So konnten wir von unseren Kunden rund einen Viertel weniger Getreide übernehmen als im Durchschnitt der letzten Jahre. Mit einem Hektolitergewicht von 63 kg bei Gers-te (2015: 69 kg) und 73 kg bei Futterwei-zen (2015: 80 kg) liegen auch diese Werte deutlich unter dem langjährigen Mittel. Entwarnung gibt es hingegen bei der Mykotoxinbelastung: Die Befürchtung, dass insbesondere der Weizen eine hohe Mykotoxinbelastung aufweisen könnte, hat sich glücklicherweise nicht bestätigt. Die

Werte liegen alle im akzeptablen Bereich; mit Ausnahme einiger wenigen Posten, die ausgesondert werden mussten. Dies ist auch auf unsere moderne und leistungsfähige Getreidereinigungsanlage zurückzuführen. Der tiefere Stärkegehalt im Futtergetreide 2016 werden wir in unseren Rezepturen berücksichtigen und durch entsprechende Ergänzungen ausgleichen, so dass die Leistungsfähigkeit unserer Futter konstant hoch bleibt.

EU: im Westen flop, im Osten top

Nicht nur in der Schweiz sondern auch in den grossen Ackerbaugebieten in Frank-

reich und Deutschland wird die Ernte 2016 als eine der schlechtesten in die Statistik eingehen. Die tiefen Erträge in Westeuropa konnten durch die guten Be-dingungen im Osten nicht wettgemacht werden. EU-weit wurden 134 Mio. t Weichweizen geerntet, 18 Mio. t oder 12% weniger als im Vorjahr. Weltweit ist hinge-gen mit einer Erntemenge von 738 Mio t Weizen die Versorgungslage hoch und drückt folglich auf die internationalen Ge-treidepreise. •

UMFRAGE **Egli Kunden sind zufrieden**

Im Frühjahr 2016 wollten wir es genau wissen: „Wie zufrieden sind unsere Kun-den mit uns?“. Um dies herauszufinden, haben wir 300 zufällig ausgewählten Kun-den einen Fragebogen zugeschickt. Die Kunden beantworteten Fragen zu den The-men: Kommunikation, Sortiment, Aussen-dienst, Innendienst, Lieferservice, Kunden-getreide und allgemeine Beurteilung mit Noten zwischen 1 und 4 (1 = trifft nicht zu, 4 = trifft völlig zu). Zusätzlich konnten noch individuelle Bemerkungen angegeben werden. Nach 2005 und 2010 war dies bereits unsere dritte Kundenumfrage.

Lieferservice ist top

Eines vorne weg: Unsere Kunden beurtei-len unsere Leistungen durchweg mit gut bis sehr gut (Durchschnitt über alle Fra-gen: Note 3.7). Besonders schätzen sie die Zuverlässigkeit, die Kundenfreundlichkeit und das ausgeprägte Qualitätsdenken der Firma Egli-Mühlen AG. Die Berater im Aus-sendienst und im Innendienst sowie un-se-re Mitarbeitenden in der Administration glänzen wie bereits bei den beiden voran-gegangenen Umfragen mit sehr guten Er-gebnissen (Durchschnitt 3.8). Die Kunden schätzen insbesondere, dass Bestellungen rasch und freundlich entgegengenommen und Anfragen schnell beantwortet werden.

Als sehr gut beurteilen die Landwirte un-se-ren Lieferservice. Sie sind mit den termin-gerechten Lieferungen und den freundli-chen und sauber arbeitenden Chauffeuren sehr zufrieden. Auf diese Beurteilung sind wir besonders stolz. Unsere Investitionen in den modernen Fuhrpark und die leis-tungsfähige Verladeinfrastruktur machen sich für unsere Kunden also bezahlt. Etwas weniger gut schneidet bei der Beur-teilung die Kommunikation ab. Liefer-scheine und Rechnungen werden zwar als

übersichtlich und verständlich beurteilt, die Kunden möchten aber noch besser und schneller über Neuigkeiten informiert wer-den. Diese Anregungen nehmen wir gerne auf und haben bereits erste Verbesserungs-massnahmen angepackt (siehe Seite 8, Artikel "Digital"). Zwei Drittel der angeschriebenen Landwir-te haben uns geantwortet, herzlichen Dank! Für zusätzliche Auskünfte zur Um-frage steht Ihnen Simon Egli, Telefon 062 748 96 53, gerne zur Verfügung. •



Die Egli-Chauffeure, zusammen mit Kurt Egli (5. v.l.): Täglich für unsere Kunden unterwegs.

JUBILÄUM Die Egli-Crew auf Reisen



2016 feiert die Egli-Mühlen AG Nebikon ihr 125-jähriges Bestehen (siehe Kasten). Aus diesem Grund lud die Firma alle Mitarbeitenden am 24. und 25. September zum zweitägigen Jubiläums-Ausflug ein. Wohin die Reise gehen würde, wusste beim Start am Samstagmorgen niemand; mit Ausnahme der Reiseorganisatoren der Familie Egli. Klar war einzig, dass es zuerst Richtung Basel gehen würde und dass das Wetter zwei Tage lang herrlichsten Sonnenschein versprach. Erster Programmpunkt war der Rheinhafen in Basel. Dort wurden wir von David Groell von der Firma Rhenus Logistics empfangen und durch die imposanten Rhenus-eigenen Hafenanlagen geführt. Rhenus ist ein weltweit tätiges Handels- und Logistikunternehmen und für die Egli Mühlen AG ein wichtiger Partner bei der Beschaffung von Getreide und Eiweissträger.

Via Rheinfelden in den Hochschwarzwald

Weiter ging es mit dem Schiff rheinaufwärts mit Ziel Rheinfelden. Bei dem dursichtigen Wetter kam die Besichtigung der Bierbrauerei-Feldschlösschen natürlich gerade richtig. Gut gelaunt nahm die Reisegruppe dann später mit dem Car Kurs Richtung Schwarzwald. Ziel war das

schmucke Dorf Schluchsee, am gleichnamigen See gelegen und eingebettet in die idyllische Landschaft des Hochschwarzwaldes. Im Hotel angekommen, legten sich die einen für einen kurzen Augenblick aufs Ohr, die anderen erholten sich im Wellnessbereich oder genehmigten sich einen Apéro an der Hotelbar. Nach dem gemeinsamen Nachtessen suchten dann alle irgendwann ihr Nachtquartier auf; mehr oder weniger früh und auf direktem oder indirektem Weg.

Gemütlichkeit stand an erster Stelle

Am Sonntagmorgen stand nach dem gemeinsamen Frühstück eine erholsame Wanderung entlang des Schluchsees auf dem Programm. Ziel war der Unterkrummenhof, ein Bauernhof direkt am See und Wanderweg gelegen und ausgerichtet auf Gast-Landwirtschaft. Nach ausgiebigem Mittagessen und ungezwungenen Gesprächen ging es per Schiff zurück nach Schluchsee. Von dort anschliessend auf direktem Weg zurück nach Nebikon. Wohlbehalten und mit vielen positiven Eindrücken traf die Egli-Crew am frühen Abend bei den vertrauten Egli-Türmen in Nebikon ein. •



Mit Qualität zum Erfolg!

1861 legt Josef Anton Egli-Röllli den Grundstein für die erfolgreiche Firmengeschichte der Egli-Mühlen AG in Nebikon. In der alten Hammer-schmiede mietet er die Knochenstampfe und stellt Knochenmehl als Dünger her. 1934 wird die erste Weizenmühle erstellt, 1954 startet die Firma mit der Mischfutterproduktion. Ein wegweisender Meilenstein erfolgt 1980 mit dem Bau der neuen Futtermühle am heutigen Standort Schürmatt. Innovation wird bei Egli gross geschrieben und so entsteht nach und nach eines der modernsten Mischfutterwerke der Schweiz. Und was besonders bemerkenswert ist: Die Firma wird auch heute noch als Familienunternehmen geführt. Aktuell ist mit Kurt Egli die 4. Generation am Ruder, mit Sohn Simon ist bereits die 5. Generation im Betrieb tätig.

NEWS Neue Mitarbeiter

Seit Mitte Juni verstärkt Adrian Rüttimann (23) unser Verkaufsberater Team. Nach einer gründlichen Einführung ist nun Adrian der Ansprechpartner für unsere Kunden im Gebiet Seetal, Freiamt, Reussebene,



Adrian Rüttimann

Kantone Schwyz, Zug und Zürich. Adrian hat nach der landwirtschaftlichen Lehre die Ausbildung zum Agrotechniker am Schluechthof in Cham ZG im Sommer erfolgreich abgeschlossen. Aufgewachsen ist er auf dem elterlichen Landwirtschaftsbetrieb in Abtwil AG. In der Freizeit engagiert er sich unter anderem als Präsident der Jungzüchtervereinigung AG/ZG für die Viehzucht.

Im August ist Josef Christen (48) in unseren technischen Dienst eingetreten. Er ist diplomierter Ingenieur Agronom FH und Betriebsökonom FH. Durch seine früheren Tätigkeiten im Umfeld der Landwirtschaft bringt er einen grossen und breiten Erfahrungsschatz mit. Gegenwärtig wird er in seinen zukünftigen Aufgabenbereich als technischer Leiter eingeführt. Neben seiner beruflichen Tätigkeit engagiert er sich unter anderem im Ressort Landwirtschaft der FDP im Kanton Luzern und als Gemeinderat in Alberswil LU. Zusammen mit

seiner Ehefrau Irma hat er drei Söhne (14, 11 und 9 Jahre alt). Wir wünschen den beiden neuen Mitarbeitern viel Freude und Bestätigung bei ihrer täglichen Arbeit. •



Josef Christen

DIGITAL Egli lanciert neues Online-Portal

Noch wird mit Hochdruck hinter den Kulissen gearbeitet, aber in wenigen Wochen wird „ES“ unseren Kunden zur Verfügung stehen: das neue Egli-Online-Kundenportal. Auf diesem Online-Portal können Egli-Kunden in Zukunft rund um die Uhr auf ihre wichtigsten Kundendaten zugreifen; einfach und bequem. Damit tragen wir der Tatsache Rechnung, dass Landwirte immer mehr auf digitale Kommunikation setzen. Das neue Egli-Online-Kundenportal ist leicht zu bedienen und bietet höchste Sicherheit. Die Kundendaten sind nur für den jeweiligen Kunden einsehbar und nicht in einer Internet-Cloud gespeichert, sondern in einem Rechenzentrum in der Schweiz.

Futterbestellung online erledigen

Das Portal ist einfach und übersichtlich aufgebaut. Rund um die Uhr stehen unseren Kunden folgende Funktionen und Informationen zur Verfügung:

- Produkte online bestellen
- Offene Bestellungen
- Futterlieferungen
- Rechnungen
- Mastabrechnungen
- Getreidesaldo und Getreideannahmescheine
- Dokumente wie I/E-Bilanz, Lineare Korrektur u.a.

Für den direkten Zugang über ein Smartphone oder Tablet steht selbstverständlich auch eine App zur Verfügung. So kann der

Landwirt beispielsweise schnell und bequem im Stall online Futter bestellen. Zusätzlich haben wir die Möglichkeit, unseren Kunden direkt Nachrichten zu senden. Auch die Kunden selber können uns auf diesem Weg Informationen zukommen lassen.

Aktuell sind wir noch am Testen und Optimieren der verschiedenen Funktionen. Wir hoffen, dass die Testphase in den nächsten Wochen abgeschlossen werden kann. Anschliessend erhalten unsere Kunden ihre persönlichen Zugangsdaten (Benutzername und Passwort) und von da an stehen die Informationen aktuell und rund um die Uhr zur Verfügung. •

Egli-Mühlen AG

Schürmatte 4
6244 Nebikon

Telefon: 062 748 96 66 / Fax: 062 748 96 67
info@egli-muehlen.ch / www.egli-muehlen.ch

Auflage: 2'000 Ex.
Erscheinung: 2 x jährlich